



UNSERE ROHSTOFFWELT

Nr. 09 / 16. September 2021

Aus den Rohstoffmärkten

Weiterhin sind zahlreiche Lieferketten und Warenströme massiv gestört oder gar ganz unterbrochen. Es ist absehbar, dass Versorgungsengpässe aufkommen werden. Diese Situation wird uns noch über einen längeren Zeitraum begleiten.



Frischbackhefe

Unverändert. Erste Anschreiben wegen Preiserhöhungen liegen seitens der Industrie zwischenzeitlich vor.



(weiße Linie)

Das Milchaufkommen ist jahreszeitenbedingt rückläufig, aktuell befinden wir uns sogar unter dem Vorjahresniveau. Kombiniert mit den gestiegenen Kosten für Energie, Logistik und Verpackung fordern die Molkereien weitere Preiserhöhungen ein.



Butter

Die Preise haben sich seit dem letzten Marktbericht um mehr als 10% erhöht. Wir rechnen nicht vor Ende Oktober mit nachgebenden Preisen.



Schnittkäse

Die holländischen Verarbeiter haben bereits ihre Preiserhöhungen umgesetzt. Mittlerweile liegen auf die Forderungen der deutschen Produzenten vor.



Eiprodukte

Erfreulicherweise ist der Marktanteil der Ware aus Kleingruppenhaltung weiterhin rückläufig und mittlerweile unter 48% liegt. Unabhängig davon ist das aktuelle Angebot an Eiern zur Zeit sehr gering. Die hohen Futterkosten führen bei den Erzeugern zu einer stark eingeschränkten Produktion. Die Vermarktungsmöglichkeiten in Drittländern hingegen ist sehr gut. Wir rechnen auch in den kommenden Wochen mit ähnlichen Preisbefestigungen wie zuletzt.



Haselnusskerne

Durch die nasse Witterung ist die neue Ernte leicht verzögert. Der Markt tendiert aktuell auf einem interessanten Level seitwärts. Die Währung dürfte in den nächsten Wochen ausschlaggebend für Veränderungen sein.



Mandeln

Erfreulich ist, dass der Ernteüberhang nach oben korrigiert wurde, die Verkäufe im August waren nicht wie erwartet eingetroffen.

Das bestimmende Thema bleibt weiterhin die Wasserknappheit, auch im Hinblick auf das Jahr 2022. Niederschläge in jeglicher Form (Regen und Schnee) werden sehnlich erwartet. Gründe



UNSERE ROHSTOFFWELT

für rückläufige Preise sind daher nicht zu sehen, da auch hier die weiteren Faktoren (Energie, Düngemittel, Logistik, etc.) gegen uns laufen.



Sonnenblumenkerne Bakery

Erste Lieferungen aus der neuen Ernte verzögern sich. Die Ölmühlen kaufen aktuell ungeachtet der hohen Rohwarenpreise alles was zu bekommen ist. Daher sind die Schälbetriebe noch längst nicht alle in Betrieb. Eine Verbesserung der Lage wird nicht vor Ende Oktober erwartet. Die Preise sind weiter auf einem sehr hohen Niveau, weit in das nächste Jahr hinein.



Sesamsaat

Aufgrund der viel zu niedrigen Verschiffungen aus dem Ursprung, im Besonderen Afrika, steigen die Preise weiterhin an. Der akute Engpass wird in den nächsten 3-4 Wochen erwartet.



Kürbiskerne

Kürbiskerne mutieren in China zum Spekulationsobjekt. Hinzu kommt, dass die alte Ernte nahezu ausverkauft ist.



Blaumohn

Das Wetter in der Tschechei war für die Ernte nicht optimal. Die Auswirkungen auf die Qualität und Quantität bleibt abzuwarten. Die Zurückhaltung der Bauern spricht aber für sich.



Leinsaat

Unverändert, eher noch schlechter.



Sultaninen

Die neue Ernte ist unter guten Bedingungen gestartet. Die zu erwartende Qualität verspricht einen guten Jahrgang. Die von der TMO veröffentlichten Preise sind unter der Erwartung der türkischen Bauern und haben erste Proteste ausgelöst.



Äpfel

Erste Notierungen aus Polen und Italien lassen leicht steigende Preise erkennen.